

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 35 (1973)
Heft: 15

Rubrik: Aus der Landmaschinen-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Landmaschinen-Industrie

Fendt erwartet 250 Mio Umsatz für 1973

Schlepper und Geräteträger erzielen 75% des Gruppenumsatzes — Ertragsziel trotz Umsatzsteigerung nicht erreicht — Fendt hält 3. Platz in der Schlepperzulassung

Mit einer Umsatzsteigerung von 20% steuert die Fendt-Unternehmensgruppe, wie Dr. Hermann Fendt kürzlich vor Journalisten ausführte, für das Jahr 1973 einen Gesamtumsatz von 250 Millionen DM an. Hieran hat der Schlepper- und Landmaschinenumsatz einen Anteil von 75%. Diese hohe Zuwachsrate ist vor allem auf die grosse Nachfrage nach PS-starken Traktoren im In- und Ausland zurückzuführen. Während Fendt im Bundesgebiet bei den Schlepperzulassungen einen sicheren 3. Platz einnimmt, hat dieses renommierte süddeutsche Familienunternehmen bei den Schleppern über 80 PS den ersten Rang erobert. Bis zum Jahresende sind die Fertigungskapazitäten für Schlepper und Landmaschinen ausgelastet.

Als Auswirkungen der beachtlichen Kostensteigerungen durch Lohnerhöhungen, Verteuerung des Vormaterials und der erhöhten Kreditzinsen wurde das erwartete Ertragsziel allerdings nicht erreicht. Um eine bessere Umsatzrendite zu erwirtschaften und somit weitere Betriebsinvestitionen vornehmen zu können, müssen die Preise angehoben werden, und zwar um 6–8% wie H. Fendt auf Anfrage mitteilte. Diese Preiserhöhungen würden hinter der Kostenentwicklung herhinken. «Aber mehr sei am Markt nicht zu realisieren», erklärte Dr. H. Fendt zur Situation.

Für das Jahr 1973 hat das Unternehmen rund 2000 Traktoren mehr hergestellt als 1972. Im ersten Halbjahr 1973 betrug die Steigerungsrate 18,7% gegenüber 17,5% bei den übrigen Schlepperherstellern. Mit einem Marktanteil von 14% hat Fendt den 3. Rang in der Schlepperzulassung inne. Im Juni 1973 konnte Fendt in Bayern sogar den 100 000sten Fendt-Schlepper verkaufen und hält hier nach wie vor mit einem Marktanteil von 21,5% den 1. Platz. Auch in den anderen Bundesländern und im Ausland sind die Absatzerfolge sowohl auf die hervorragende

technische Ausrüstung, als auch auf die weitverzweigten und finanziell gesicherten Vertriebsorganisationen zurückzuführen. Im Fendt-Traktoren-Angebot von 35 bis 135 PS nimmt der Fendt-Geräteträger eine erfolgreiche Sonderstellung ein.

Der stückzahlmässige Export-Umsatz konnte 1972 gegenüber 1971 um knapp 29% auf 2214 Traktoren und um 45,7 auf 28,9 Mio DM gesteigert werden. Dieser erfreuliche Absatztrend hält auch bei den anderen Erzeugnissen der Fendt-Unternehmensgruppe, also bei Gabelstaplern, Kettelmaschinen für die Textilindustrie und Werkzeugmaschinen, an.

Von dem selbstfahrenden Spezialfahrzeug Agrobil S, das durch Bundeskredit gefördert wurde, erwartet die Fa. Fendt in der Zukunft grosse Absatzchancen. Dieses 80 PS starke und 60 km/h schnelle Fahrzeug hat sich beispielsweise in den Grünfütter Trocknungsanlagen sehr bewährt. In diesem Geschäftsjahr konnten 60 Agrobil S hergestellt werden. Dieses Fahrzeug wurde für die Strassenpflege oder die Bearbeitung von Brachflächen weiterentwickelt. In diesem Kommunalbereich hat auch der Fendt-Geräteträger mit seinen vielseitigen Zusatzgeräten einen interessanten, weiteren Einsatzschwerpunkt gefunden.

Dr. Wolfgang Schiffer

506 Bensberg-Refroth, Im Holz 2

10 Jahre Zusammenarbeit BUCHER - FIAT

Vor 10 Jahren übernahm die Firma Bucher-Guyer die Generalvertretung der FIAT Traktoren für die Schweiz. Das war in einem Zeitpunkt, wo diese



Traktormarke auf dem europäischen Kontinent bereits eine dominierende Rolle spielte.

In unserem Lande gab es dagegen damals nur einige vereinzelte kleine FIAT Modelle, die von keiner Firma richtig betreut wurden. Im Jahre 1966 standen die FIAT in der Verkaufsstatistik unter den 30 Traktorenmarken, die damals in der Schweiz angeboten wurden, bereits an dritter Stelle und seit 1970 sind sie auch in unserem Lande die meistgekauften Traktoren. Durch ihre Leistungen, ihre Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit haben sie das Vertrauen der Landwirtschaft erworben. Daneben ist der Erfolg sicher auch in hohem Masse dem sorgfältig aufgebauten, gut organisierten und leistungsstarken Kundendienst der Firma Bucher-Guyer zu verdanken.

100 000 FAHR - Kreiselmäher gefertigt

Am 8. November 1973 lief um 9.15 Uhr im FAHR-Werk in Gottmadingen der 100 000. Kreiselmäher vom Montage-Band.

Mit dieser Fertigungsziffer hat die im Jahre 1966 getroffene weitblickende Entscheidung, den Kreiselmäher in der Landwirtschaft einzuführen und damit ein neues Zeitalter im Mähwerkbau einzuleiten, eine eindrucksvolle Bestätigung erhalten.

Beim Kreiselmäher handelt es sich um ein robustes Rotationsmähwerk für Höchstleistungen. Seine Ar-

beitsweise unterscheidet sich grundsätzlich von den vor eineinhalb Jahrhunderten erfundenen Fingerbalken im Scherenschnittsystem, welche seither beinahe ausschliesslich zum Mähen in der Landwirtschaft verwendet wurden.

Der Kreiselmäher ist auf dem besten Wege, diese konventionellen Mähwerke zu ersetzen.

Beim Kreiselmäher arbeiten als Mähwerkzeuge jeweils zwei mit wenigen Messerklingen bestückte Trommeln gegenläufig mit hoher Drehzahl. Das gemähte Gut wird zwischen den Mähtrommeln durchgeschleust und in lockeren, luftigen Schwaden abgelegt.

Der besondere Vorteil: Der Kreiselmäher arbeitet verstopfungsfrei, die Messer brauchen nicht nachgeschliffen zu werden und der Wartungsaufwand ist extrem niedrig.



RAPID beteiligt sich an Gutbrod

Die RAPID Maschinen und Fahrzeuge AG, Dietikon, hat ihre internationale Stellung durch die Uebernahme einer Minderheitsbeteiligung an den Gutbrod-Werken GmbH, Bübingen/Saar, in massgebender Weise verstärkt. Gemäss einem mit der Hauptgesellschafterin, der Investitions- und Handels-Bank AG in Frankfurt, abgeschlossenen Optionsvertrag besteht für die RAPID die Möglichkeit, sukzessive die Mehrheit am Gesellschaftskapital der deutschen Unternehmung, die einen Zweigbetrieb in Mâcon / Frankreich unterhält, zu übernehmen. Die Gutbrod-

Gruppe, die gegenwärtig rund 1000 Mitarbeiter beschäftigt, ist in Europa führend im Bau von Maschinen und Geräten für die Rasen- und Anlagenpflege sowie für die Reinigung und Bodenbearbeitung. Durch die Verbindung mit Gutbrod eröffnen sich für RAPID neue Perspektiven auf dem interessanten und zukunftsreichen Markt der Hobby- und Freizeitgeräte. Gleichzeitig kann RAPID ihr eigenes Kehrmaschinen-Programm mit dem Gutbrod-Sortiment in zweckdienlicher Weise ergänzen.